

General-Anzeiger

[Home](#) > Bonn > Hardtberg > Verein Friedenskinder aus Bonn hilft Kinderheim in Vie >

 Verein Friedenskinder Bonn hilft

Wenn Bonner Helfer in Vietnam Kinderaugen zum Strahlen bringen

Hardtberg · Der Verein Friedenskinder Bonn unterstützt in Vietnam Kinder, die oft als Folge des Krieges unter Beeinträchtigungen leiden. Was die Ehrenamtlichen auf einer Reise dort erlebten.

04.10.2025 , 18:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Die Ehrenamtlichen waren vor Ort in Vietnam, um den Kindern zu helfen.

Foto: privat

Von Sebastian Flick

Hoffnungsvoll hatten die Mitglieder des Bonner Vereins Friedenskinder ihre Reise nach Vietnam angetreten. Die Delegation von sieben Personen hatte ein ganz bestimmtes Ziel: Das Kinderheim in der nordvietnamesischen Stadt Vinh. Hier leben rund 40 körperlich und geistig schwerstbehinderte Mädchen und Jungen, versorgt von Nonnen eines katholischen Ordens. Einige Vereinsmitglieder sind schon häufig dort gewesen: Sie kennen die Mädchen und Jungen im Kinderheim, das der Verein Friedenskinder seit fast 20 Jahren finanziell unterstützt.

Ein riesiger Erfolg für die Ehrenamtler

Aber diese Reise war für die Bonner Delegation eine ganz Besondere: „Wir sind erstmals dem Arzt und seinen

Physiotherapeuten begegnet“, berichtet Alexandra Heidgen vom Verein Friedenskinder. Dass die Bewohner des Heims seit gut einem Jahr jede Woche Physiotherapie erhalten, kann als riesiger Erfolg für den Verein verbucht werden. Nicht weniger als 15 Jahre hatte Friedenskinder Bonn daran gearbeitet, das Projekt zu realisieren. Einmal wöchentlich werden alle Bewohner des Heims durch vier Therapeuten über sechs bis acht Stunden behandelt und damit Ressourcen in Bewegung und Ergotherapie gefördert. Das ist enorm wichtig für das Wohl der Kinder, die mit körperlichen Missbildungen und geistigen Behinderungen zur Welt gekommen sind.

Ursachen für die Behinderungen sind in den meisten Fällen die Folgen des Vietnamkriegs: Viele Bewohner des Kinderheims sind Opfer des dioxinhaltigen Entlaubungsmittels Agent Orange. „Wenn die Kinder Physiotherapie erhalten, dann verhindert das die Verschlimmerung ihrer Beschwerden“, erklärt Heidgen. Der Verein Friedenskinder finanziert die Anwendungen mit 3000 Euro pro Quartal. „Die Anwendungen sind ein großartiger Fortschritt in der Behandlung der Kinder. Bei unserem Besuch im Kinderheim konnten wir dies jetzt live miterleben und die Freude der Kinder und jungen Erwachsenen beobachten und genießen“, berichtet Heidgen.

 „Vom Kopf her rund um die Uhr dabei“

Helena Nguyen erzählt von ihren Erlebnissen in der Geflüchtetenhilfe



Nach der diesjährigen Vietnam-Reise, deren Kosten von den Mitgliedern selbst übernommen wurden, wisst man jetzt, wie effektiv die Investition ist, daher sei man auch mit einem sehr guten Gefühl wieder abgereist. Für Heidgen selbst war es die zweite Reise nach Vietnam, ihr Mann Franz-Josef war ebenfalls Teil der Delegation und hatte die Kinder als Internist untersuchen können.

Das Essen war zum Teil ungewohnt

Als etwas gewöhnungsbedürftig erwies sich auf der Reise das Eintauchen in die vietnamesische Küche: Die Nonnen aus dem Kinderheim hatten unter anderem vorgebrüte Eier und Schnecken serviert. Man habe aber alles gut vertragen: „Wir haben auch bei unserer weiteren Reise durch das Land mutig fast alles probiert“, berichtet Heidgen.

Der Kontakt zum Kinderheim war im Jahr 2007 über den

Bonner Ba Hai Nguyen zustande gekommen, der damals auf einer Reise in sein Heimatland auf das Kinderheim aufmerksam wurde. „Er kam damals von seiner Reise zurück und meinte, wir müssen da helfen. So wurde der Verein Friedenskinder gegründet“, blickt Heidgen zurück.

Seitdem konnten bereits Projekte im Wert von insgesamt 250.000 Euro realisiert werden, darunter der Bau eines Badezimmers, das zuvor noch nicht vorhanden war. Neben der Physiotherapie realisiert der Verein kontinuierlich weiterhin Projekte. Er finanziert Dinge für den täglichen Bedarf, wie beispielsweise Windeln oder Nahrungsmittel oder auch größere Projekte wie zuletzt die Anschaffung einer Industrie-Waschmaschine: „Die Wäsche trocknet dort schlecht wegen der hohen Luftfeuchtigkeit. Das ist eine Herausforderung bei 40 Kindern“, erklärt Heidgen.

Jetzt neu: Kopieren Sie Ihren persönlichen Link und verschenken Sie diesen GA+ Artikel an Freunde.



[Link kopieren](#)